

Die ‚Facharbeit‘ in der Kursphase

1. Die Facharbeit kann die erste der beiden Klausuren im 4. oder 5. Semester der Kursphase ersetzen.
2. Die Facharbeit muss bis zum Ende der 3. Unterrichtswoche schriftlich angemeldet werden. Die Bearbeitungszeit beträgt insgesamt 6 Wochen. Wird die Facharbeit aus Gründen, die der/die Studierende selbst zu vertreten hat, nicht zum vereinbarten Termin abgegeben, entfällt die Möglichkeit einer Nachschreibklausur.
3. Der/die KurslehrerIn des Semesters gibt dem/der Studierenden das Thema für eine Facharbeit im Rahmen des Unterrichtsstoffes des entsprechenden Semesters vor. Der/die Studierende kann dazu einen Vorschlag machen. Die genaue Formulierung des Themas legt aber die Lehrkraft fest.
4. Zur Orientierung erhält der/die interessierte Studierende ein Merkblatt zur Anfertigung einer Facharbeit (Bestandteile einer Facharbeit, formale Vorgaben, Beurteilungskriterien).
5. Während der Schreibphase führt die betreuende Lehrkraft mindestens ein Beratungsgespräch mit dem/der Studierenden. Der Inhalt der Beratung wird protokolliert. Sollten Hilfestellungen erforderlich sein, so sind diese bei der Benotung zu berücksichtigen.
6. Die fertige Facharbeit wird im 2. Kursabschnitt des Fachunterrichts präsentiert. Der/die Studierende beantwortet Fragen der Mitstudierenden und der KurslehrerIn zu seiner/ihrer Facharbeit anstelle eines Kolloquiums.
7. Eine Facharbeit, die nachweislich nicht selbstständig angefertigt wurde, ist mit ‚ungenügend‘ zu bewerten. Bei begründetem Verdacht, dass eine Facharbeit ganz oder in Teilen ein Plagiat darstellt, kann die betreuende Lehrkraft ein Kolloquium mit dem/der Studierenden durchführen, um den Umfang der Täuschung zu ermitteln.



Antrag auf eine Facharbeit anstelle einer Klausur

Name, Vorname: _____

Semester/Kurs/Fach: _____

KurslehrerIn: _____

Thema der Facharbeit: _____

Abgabe/Präsentation: _____

Ich akzeptiere die oben aufgeführten Rahmenbedingungen meiner Facharbeit.

(Datum/Unterschrift)

Bestandteile einer Facharbeit

1. Titelblatt / Thema
2. Gliederung / Inhaltsverzeichnis
3. Einleitung
4. Durchführungsteil (mit klassifizierten Kapiteln und Unterkapiteln)
5. Schlussteil
6. Anmerkungen
7. Materialanhang
8. Literaturverzeichnis (evtl. Tabellen und Abbildungsverzeichnis)
9. Erklärung (mit Unterschrift), dass die Facharbeit ohne fremde Hilfe angefertigt worden ist und nur die im Literaturverzeichnis aufgeführten Hilfen und Quellen benutzt worden sind.

Zu 1: Erfassen des Themas

Sie müssen genau analysieren, wie das Thema gestellt ist, um den Arbeitsschwerpunkt und die Zielrichtung Ihrer Arbeit zu erkennen. Versuchen Sie zunächst die **Formulierung des Problems** zu verstehen, indem Sie **Fragen** an das Thema stellen. Weitere **Suchfragen** markieren dann den Beginn der Informationsbeschaffung. In der Themenstellung enthaltene Schlüsselbegriffe müssen Sie genau klären, ggf. definieren. Eine klare Vorstellung von der **Bedeutung der Schlüsselbegriffe** ist eine wichtige Voraussetzung für Ihre Arbeit und verhilft Ihnen selbst zu einem sicheren Zugang zum Thema.

Thema	Problemstellung	Schlüsselbegriffe	Fragen zum Thema	Suchfragen

Zu 2: Die Gliederung

Mit Ihrer Gliederung, dem Plan Ihrer Arbeit, zeigen Sie, wie Sie Ihren Gedankengang aufbauen. Sie lässt erkennen, welches Problem Sie bei Ihrer Untersuchung in den Vordergrund stellen, was Sie ausführlicher behandeln und welche **Untersuchungsaspekte** Sie in Ihre Überlegungen mit einbeziehen.

Sie sollten bereits im Anfangsstadium Ihrer Arbeit eine **vorläufige Gliederung** entwerfen, die sich an der groben Einteilung in Einleitung, Hauptteil und Schluss orientiert, denn Sie brauchen ein gedankliches Gerüst für Ihre Arbeit. Bei den Formulierungen für die Überschriften von **Kapiteln** und **Unterkapiteln** sollten Sie darauf achten, dass ein logischer Zusammenhang erkennbar wird und dass Sie auf einer **einheitlichen Abstraktionsebene** bleiben. Fangen Sie erst mit dem Ausformulieren Ihrer Facharbeit an, wenn Sie zumindest eine vorläufige Gliederung entwickelt haben. Sie arbeiten sonst ohne Ziel und verschwenden Ihre Zeit. Mit dem Fortschreiten Ihrer Erkenntnisse **verfeinern** Sie dann Ihre Gliederung. Sie sollten Ihre Gliederung jedoch nicht zu stark verästeln, da sonst der Überblick verloren geht und die Einzelaspekte kaum noch Aussagekraft besitzen. Die endgültige Gliederung stellt auch gleichzeitig das **Inhaltsverzeichnis** dar.

Entwerfen einer Gliederung:

Problemorientierung; Schwerpunktsetzung und Vielfalt der Aspekte

Logischer Zusammenhang zwischen Kapitel und Unterkapitel:

Dezimalklassifikation bzw. Ziffer-Buchstaben-Klassifikation

zu 3: Einleitung

Die Einleitung soll dem Leser den Zugang zur Arbeit erleichtern. Gleichzeitig verschaffen Sie sich beim Schreiben auch selbst Klarheit über Ihr eigenes Vorhaben. In der Einleitung werden **Arbeitshypothesen** formuliert und **Lösungswege** skizziert.

In der Einleitung sollten im Überblick dargestellt werden:

- die wesentlichen **Ziele** der Arbeit,
- der Schwerpunkt der inhaltlichen Analyse und Interpretation,
- die Einordnung des Themas in einen größeren Zusammenhang,
- das persönliche Interesse am Thema
- die Materialgrundlage,
- das **methodische Vorgehen**.

Zu 4: **Durchführungsteil**

Im Hauptteil Ihrer schriftlichen Arbeit findet die Auseinandersetzung mit dem Thema statt. Bislang gewonnene Einzelerkenntnisse müssen nun in einem logischen Zusammenhang dargelegt werden. Das heißt, Sie addieren nicht bloß Einzelerkenntnisse, sondern Sie müssen diese aufeinander beziehen und kritisch bewerten. Übernehmen Sie nicht einfach Argumentationsgänge aus der Sekundärliteratur, sondern überprüfen Sie, ob die dort vorgetragenen Argumente stichhaltig sind. Beim Verfassen Ihrer schriftlichen Arbeit müssen Sie **wissenschaftlichen Arbeitsgrundsätzen** folgen:

- Problemorientierung auf das Thema (**Relevanz**),
- Zielgerichtete Argumentation (**Stringenz**),
- nachvollziehbare Schwerpunktsetzung (**Akzentuierung**),
- Ausdifferenzierung und Vielfalt der untersuchten Aspekte (**Differenzierung / Varianz**),
- Verknüpfung der einzelnen Analyseteile (**Kohärenz**),
- Funktion der einzelnen analytischen Schritte für den eingeschlagenen Lösungsweg (**Funktionalität**),
- Zuverlässigkeit und Genauigkeit (**Korrektheit**).

Diese Arbeitsgrundsätze sind gleichzeitig wichtige Kriterien bei der Beurteilung Ihrer Arbeit.

Zu 5: **Schlussteil**

Im Schlussteil sollten

- die Ergebnisse der Arbeit zusammengefasst und bewertet,
- Bezüge zu den in der Einleitung formulierten Zielen hergestellt
- und methodische Verfahren kritisch reflektiert werden.

Umfang und Form

Die Facharbeit soll im Textteil einen Umfang von 8 bis 12 Seiten auf DIN A4, maschinenschriftlich 1,5-zeilig, mit normalem Seitenspiegel und im Schriftgrad 12 Punkt geschrieben, nicht unterschreiten und möglichst auch nicht übersteigen.

Die Arbeit besteht aus

- Deckblatt mit Thema, Name, Schul-, Kurs- und Schuljahresangabe
- Inhaltsverzeichnis
- Textteil mit
 - o Einleitung als Entwicklung der Fragestellung
 - o Hauptteil mit untergliedernden Zwischenüberschriften
 - o Schlussteil als Zusammenfassung der Ergebnisse
- Literaturverzeichnis
- ggf. Anhang mit fachspezifischen Dokumentationen, angefertigten Gegenständen, Objekten auf Datenträgern, Ton- und Videoaufnahmen, Materialien, Tabellen, Graphiken, Karten etc.
- Erklärung über die selbstständige Anfertigung der Arbeit bzw. des Teils der Gruppenarbeit.

Eine Dokumentation des Arbeitsprozesses (z. B. Themenentwürfe, Gliederungsentwürfe), die auch Probleme, Schwierigkeiten und Umwege aufführt, kann der Arbeit mitgegeben werden.

Die Arbeit soll mit Hilfe eines Rechners – vor allem aus Gründen der Einübung in die Informations- und Kommunikationstechnologien – abgefasst werden.

Beurteilung und Bewertung

Die Facharbeit ersetzt eine Klausur im 5. Semester. Dies kennzeichnet ihren Stellenwert und den Leistungsanspruch, der mit ihr verbunden ist. Allerdings muss klar sein, dass der dafür erforderliche Zeitaufwand in der Regel nicht mit dem für die Vorbereitung einer Klausur verglichen werden kann.

Viele Facharbeiten bestehen darin, Texte zu lesen und zu verarbeiten und aus den verarbeiteten einen neuen Text zu verfassen. Bei entsprechender Aufgabenstellung ist dies gleichwohl eine anspruchsvolle Arbeit, die selbstständige Leistungen auf hohem Niveau erfordert. Andererseits ist die Gewinnung neuer Informationen (z. B. durch eine Befragung) nicht bereits in sich selbst schon eine besondere Leistung. Bei der Bewertung der sprachlichen Darstellungsleistung führen gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit in der deutschen Sprache zur Absenkung bis zu einer Notenstufe.

In Facharbeiten ist die Fähigkeit zur abschließenden Korrektur eigener Texte ein wesentlicher Teil der geforderten Leistung, die zudem bei Nutzung von Textverarbeitung durch entsprechende Korrekturhilfen unterstützt wird. Die Korrektur steht zudem nicht unter vergleichbarem Zeitdruck wie in Klausuren. Deshalb ist hier in allen Fächern ein strengerer Maßstab als in Klausuren anzulegen.

Andererseits sind Treffsicherheit, Verständlichkeit und Differenziertheit des sprachlichen Ausdrucks als positive Leistungen in allen Fächern zu würdigen und nicht bloße Selbstverständlichkeit.

Die Studierenden sollen die Gestaltungsmöglichkeiten von Textverarbeitungs- und Graphikprogrammen mithilfe des Rechners kennen lernen und nutzen.

Allerdings ist eine formal korrekte und im Layout aufwendig gestaltete, aber inhaltlich mangelhafte Arbeit nicht bereits als ausreichend anzusehen.

Entscheidend, wenn es um wissenschaftspropädeutisches Arbeiten geht, sind dabei zwei Dinge:

- Fremdes Wissen und fremde Gedanken müssen als solche gekennzeichnet werden.
- Die Reorganisation fremder Wissensinhalte unter neuen Aspekten bildet einen wichtigen Teil der eigenen Leistung. Dazu ist allerdings die gedankliche Durchdringung der Erkenntnisse anderer erforderlich.

Es muss klar sein, dass auch den Lehrenden die Wege zur Beschaffung von Informationen aus den Netzen bis hin zu „fertigen“ Facharbeiten bekannt sind.

In der Facharbeit muss strukturell deutlich sein, wie man Ergebnisse nachprüfen kann, damit eine solche Überprüfung für die Fachlehrerin bzw. den Fachlehrer möglich ist (Quellenangaben). Der beschrittene Weg muss transparent gemacht werden. Alle Tatsachen, aus denen Schlüsse gezogen werden, müssen belegt werden.

Merkblatt zum Umgang mit neuen Medien bei der Facharbeit

- Nutzen Sie die Neuen Medien zur Erstellung Ihrer Facharbeit. Nicht nur beim Schreiben des Manuskripts können Computer hilfreich sein.
- Nutzen Sie die Neuen Medien auch zur Kommunikation über Ihr Thema. Interessant kann zum Beispiel sein, sich per E-Mail auszutauschen oder in Newsgroups Anfragen zu stellen.
- Die Recherche im Internet oder auf CD-ROMs kann viele Informationen zutage fördern. Behalten Sie immer das Thema Ihrer Facharbeit im Auge. Die Neuen Medien bieten viele Möglichkeiten – auch des Abschweifens.
- Vergessen Sie nie: Auch elektronisch gespeicherte Information ist geistiges Eigentum der Verfasserin bzw. des Verfassers. Auch CD-ROMs und Internet sind Quellen. Texte daraus müssen in Ihrer Facharbeit als Zitat gekennzeichnet werden.
- Beim Zitieren von Informationen aus dem Internet wird es in der Regel ausreichen, die Internet-Adresse (URL) und das Datum anzugeben.
- Die Qualität von Informationen ist nicht identisch mit ihrer leichten Zugänglichkeit. Eher trifft das Gegenteil zu: Auf Web-Seiten ins Internet kann weitgehend unkontrolliert jede oder jeder schreiben, was ihr oder ihm einfällt. Dies kann auch schlichter Unfug sein.
- Wissenschaftliche Literatur wird in der Regel in kontrollierten Zusammenhängen verfasst. Texte, die z. B. aus Universitätsvorlesungen stammen, oder Aufsätze renommierter Fachautoren, die im Internet publiziert werden, bieten größere Gewähr für Ernsthaftigkeit und Verlässlichkeit. Gehen Sie deshalb mit Informationen aus den Neuen Medien kritisch um.
- Es ist bekannt, dass auch Schülerinnen und Schüler die Ergebnisse ihrer Arbeit im Netz zur Verfügung stellen oder entsprechende Arbeiten sammeln und im Netz anbieten. Behalten Sie Ihr Thema im Auge, wenn Sie sich solche Arbeiten ansehen. Seien Sie kritisch auch gegenüber den Arbeiten Ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler.

rer Mitschülerinnen und Mitschüler. Häufig sind die Anbieter solcher Arbeiten reine Sammler. Achten Sie darauf, wenn Hinweise zur Beurteilung solcher Arbeiten gegeben werden. Das Fehlen solcher Angaben muss eher skeptisch machen.

- Halten Sie bei der Nutzung des Internet die „Netiquette“ ein. Schließlich wollen Sie und andere auch weiterhin ein nutzbares Medium haben.
- Warum Ihre Facharbeit nicht als Webseite gestalten, wenn Sie sich dazu in der Lage sehen? Verwenden Sie dann aber nicht zu viel Aufwand auf das Äußere. Bewertet wird der Inhalt Ihrer Arbeit.

Beurteilungsfragen an eine Facharbeit

(Die Abschnitte sind nach ansteigender Bedeutung geordnet, die einzelnen Fragen nicht.)

1. Formales

- Ist die Arbeit vollständig?
- Findet sich hinter dem Textteil ein Katalog sinnvoller Anmerkungen?
- Sind die Zitate exakt wiedergegeben, mit genauer Quellenangabe?
- Ist ein sinnvolles Literaturverzeichnis vorhanden mit Angaben zur in der Arbeit benutzten Sekundärliteratur, ggf. zur Primärliteratur?
- Wie steht es mit der sprachlichen Richtigkeit (Rechtschreibung, Zeichensetzung, Grammatik) und dem sprachlichen Ausdruck (Satzbau, Wortwahl)?
- Wie ist der äußere Eindruck, das Schriftbild; sind die typographischen Vereinbarungen eingehalten (Einband, Seitenspiegel, Seitenangaben, gliedernde Abschnitte und „Überschriften“)?

2. Inhaltliche Darstellungsweise

- Ist die Arbeit themengerecht und logisch gegliedert?
- Werden Thesen sorgfältig begründet; sind die einzelnen Schritte schlüssig aufeinander bezogen?
- Ist die Gesamtdarstellung in sich stringent?
- Ist ein durchgängiger Themenbezug gegeben?

3. Wissenschaftliche Arbeitsweise

- Sind die notwendigen fachlichen Begriffe bekannt? Werden die Begriffe klar definiert und eindeutig verwendet?
- Werden die notwendigen fachlichen Methoden beherrscht und kritisch benutzt?
- In welchem Maße hat sich die Verfasserin bzw. der Verfasser um die Beschaffung von Informationen und Sekundärliteratur bemüht?
- Wie wird mit der Sekundärliteratur umgegangen (nur zitierend oder auch kritisch)?
- Wird gewissenhaft unterschieden zwischen Faktendarstellung, Referat der Positionen anderer und der eigenen Meinung?
- Wird das Bemühen um Sachlichkeit und wissenschaftliche Distanz deutlich?
- Wird ein persönliches Engagement der Verfasserin bzw. des Verfassers in der Sache, am Thema erkennbar?

4. Ertrag der Arbeit

- Wie ist das Verhältnis von Fragestellung, Material und Ergebnissen zu einander?
- Wie reichhaltig ist die Arbeit gedanklich?
- Kommt die Verfasserin bzw. der Verfasser zu vertieften, abstrahierenden, selbstständigen und kritischen Einsichten?

Erklärung am Schluss der Arbeit:

„Ich erkläre, dass ich die Facharbeit ohne fremde Hilfe angefertigt und nur die im Literaturverzeichnis angeführten Quellen und Hilfsmittel benutzt habe.“